

MUSIKEN DER WELT

11 MÄRZ 2023 MOZART SAAL

MAGISCHE KLÄNGE BALTISCHER FRAUEN

TRYS KETURIOSE *Gesang*

CÄTLIN MÄGI *Maultrommeln, Torupilli, Gesang*



ALTE OPER

FRANKFURT

HAUPTFÖRDERER



FREUNDE
DER ALTEN OPER

Das Konzert findet ohne Pause statt.

IMPRESSUM

Herausgeber: Alte Oper Frankfurt
Konzert- und Kongresszentrum GmbH
Opernplatz, 60313 Frankfurt am Main, www.alteoper.de
Intendant und Geschäftsführer: Dr. Markus Fein
Mitarbeit bei Programmentwicklung, Konzeption und Planung:
Gundula Tzschoppe (†14.7.2022)
Programmheftredaktion: Bjørn Woll
Koordination: Stefanie Besser, Marco Franke
Konzept: hauser lacour kommunikationsgestaltung gmbh
Satz und Herstellung: AC medienhaus GmbH
Bildnachweis: S. 5, 10: akg-images / S. 6, 13: Daiva Vyciniene /
S. 7: Jurgita Treinyte-Jore / S. 9: akg-images / Historisches Auge /
S. 11, 14: Maritta Anton / S. 12: Andrew Cronshaw

PROGRAMM

Die Programmfolge wird von den Künstler des Abends vom Podium aus angesagt.

MAGISCHE KLÄNGE BALTISCHER FRAUEN

TRYS KETURIOSE

DAIVA RAČIŪNAITĖ-VYČINIENĖ *Gesang, Leitung*

DAINA NORVAIŠYTĖ *Gesang*

EGLĖ SEREIČKIENĖ *Gesang*

RIMA VISACKIENĖ *Gesang*

AUDRONĖ ŽILINSKIENĖ *Gesang*

CÄTLIN MÄGI *Maultrommeln, Torupilli, Gesang*

Im Anschluss im Mozart Saal

GESPRÄCH MIT DEN KÜNSTLERINNEN DES ABENDS

Moderation: Birgit Ellinghaus

Dauer: ca. 30 Minuten

Fotografien sowie Bild- und Tonaufzeichnungen sind nicht gestattet.
Bitte schalten Sie vor dem Konzert Ihre Mobiltelefone aus. Vielen Dank!

ZUM HEUTIGEN KONZERT IM MOZART-SAAL

Das heutige Konzert findet an einem denkwürdigen Tag statt: Genau vor 33 Jahren, am 11. März 1990, erklärte Litauen seine Unabhängigkeit von der Sowjetunion. Am 4. Mai 1990 folgten Lettland und am 8. Mai 1990 Estland mit eigenen Unabhängigkeitserklärungen. Dieser friedvolle Prozess der Unabhängigkeit der baltischen Staaten nach 50 Jahren kolonialer Besatzung markiert damals wie auch heute – besonders angesichts des aktuellen Krieges Russlands in der Ukraine – einen Glücksfall der Geschichte: Wir erinnern den 1985 von Michael Gorbatschow ausgerufenen Reformkurs mit Glasnost (Offenheit) und Perestroika (Umbau), der in den baltischen Staaten der Beginn ihrer Unabhängigkeits- und Demokratiebestrebungen war und von Moskau im Sinne der Perestroika toleriert wurde. So kamen im Sommer 1988 gut 300.000 Menschen zu einem Sängerfest nach Tallinn, um für Einigkeit und Unabhängigkeit zu singen. Am 23. August 1989 bildeten dann mehr als zwei Millionen Menschen die legendäre 650 Kilometer lange Menschenkette durch die drei baltischen Staaten von Vilnius in Litauen durch Riga in Lettland bis nach Tallinn in Estland.

Das Baltikum ist aber auch eine uralte Kulturlandschaft. Die Melodien und Texte der baltischen Mythologie werden dabei bis heute vor allem von Frauen bewahrt. Mit magischen Beschwörungsformeln und fast tranceartigen Klängen steht im Konzert an diesem Abend die archaische Gesangstradition der Sutartinės im Zentrum, jener ursprünglich vor allem im Nordosten Litauens beheimateten Lieder, gepaart mit den hypnotischen Klängen von Maultrommeln, Flöten und Dudelsack. Cätlin Mägi und Trys Keturiöse verführen mit ihren magischen Tönen und Gesängen zu erstaunlichen Entdeckungen wenig bekannter Facetten baltischer Musik.

Wir wünschen Ihnen einen anregenden Konzertbesuch.

GESANG DER FREIHEIT

STIMMEN BALTISCHER FRAUEN



DAS BALTIKUM IST EINE URALTE KULTURLANDSCHAFT. Das Foto zeigt einen Kupferstich Litauens, vermutlich aus dem 17. Jahrhundert.

Das Baltikum ist eine uralte Kulturlandschaft an der Ostsee. Die starke Verbindung der Menschen dieser Region zum Meer ist namensgebend: Seit dem 11. Jahrhundert findet sich die Bezeichnung *mare balticum*. Es wird vermutet, dass sie auf die Farbbezeichnung „weiß“ zurückgeht, die in allen baltischen Sprachen ähnlich ist: lettisch = balts, litauisch = baltas. Auch in den Sprachen der alten Völker wie der Kuren hieß es balt und bei den Preußen baltan. Es lässt sich spekulieren, ob damit vielleicht die weißen Sandstrände der Ostsee oder auch die langen, hellen Mittsommernächte gemeint sein könnten, die bis heute als Weiße Nächte in der Region populär sind.

Der Bezug zu Helligkeit findet sich ebenfalls in der Bezeichnung der Weißen Stimme oder des Weißen Gesangs, einem in Osteuropa verbreiteten traditionellen Gesangsstil der offenen Stimme. Diese Technik basiert darauf, dass die Luft durch die vollständig geöffnete Kehle entweicht und eine charakteristische Helligkeit im Sinne von Klarheit und Intensität hat. Die Stimmfarbe, der



DIE GRUPPE TRYS KETURIOSE hat sich auf die alte Tradition der Sutartinės spezialisiert.

Klang, ob als solistischer oder mehrstimmiger Gesang praktiziert, und der individuelle Ausdruck der Sänger*innen hängen jeweils von der Region und Sprache ab. Bekannte Ensembles sind die Bulgarian Voices Angelite, Dakha-Brakha und Kurbasy aus der Ukraine oder eben auch Trys Keturiose aus Litauen, die Sutartinės singen.

Sutartinės sind polyfone Lieder, die vor allem in der Region Aukštaitija im Nordosten Litauens von Frauen gesungen werden. Sie sind in der Komplexität ihrer Struktur und der Schlichtheit ihrer Melodien weltweit einmalig, sodass sie 2010 von der UNESCO auf die Repräsentative Liste des Immateriellen Kulturerbes der Menschheit aufgenommen wurden.

Bis Ende des 20. Jahrhunderts waren

die Sutartinės jedoch in Vergessenheit geraten. Erst mit der litauischen Unabhängigkeitsbewegung wurde diese Facette der kulturellen Identität wiederentdeckt und erlebte ein Revival mit dem Entstehen von zahlreichen Musikgruppen. Die fünf Sängerinnen von Trys Keturiose sind unbestritten Litauens wichtigste Interpretinnen und Forscherinnen der Sutartinės, die diese vergessen geglaubten Melodien wieder zum Leben erweckt haben.

Trys Keturiose heißt so viel wie „Drei von Vier“. Dies spielt auf die Zusammensetzung der Gruppe an, die sich je nach Lied verändern kann: Es singen jeweils zwei, drei oder vier Sängerinnen. Die Bezeichnung Sutartinės leitet

sich dabei vom litauischen Wort „sutarti“ ab, was soviel wie „übereinstimmen“ oder „im Einklang“ bedeutet. Dies sind musikalische Paradoxe, die keine Analogien zu polyfonen Gesängen anderer Kulturen aufweisen: Im strikten Wechsel von Dissonanz und Harmonie werden gleichzeitig nicht nur zwei verschiedene Melodien, Stimmen und Rhythmen, sondern auch zwei unterschiedliche Liedtexte



HYPNOTISCHE WIRKUNG: In der minimalistischen Verbindung aus Bewegung und Klang kann ein tranceartiger Zustand entstehen.

miteinander verwoben. Ihr Hauptmerkmal ist eine Fülle von dissonanten Sekunden, die dabei entstehen. Die Melodie kann in bis zu 40 verschiedenen stilistischen Arten und Formen variieren und viele Male von den Sängerinnen wiederholt werden, oft mit Worten und Silben, deren genau Bedeutung über die Zeiten verloren ging. Einzelne Worte verweisen auf seit über 1.000 Jahren mündlich von Frauen überliefertes uraltes Wissen und magische Beschwörungsformeln. Aber es gibt auch zahlreiche Silben in den Sutartinės, die auf sehr alte indoeuropäische Wörter für „großes Wasser“ zurückgehen.

Neben den gesungenen Sutartinės präsentiert Trys Keturišė auch einige instrumentale Stücke. Dabei spielt das Ensemble das kleinste und älteste litauische Instrument, die Skudučiai. Es ähnelt einer Panflöte, jedoch mit nicht verbundenen Flötenrohren, aus denen jeweils nur ein Ton erklingt. Traditionell wird die Skudučiai in Paaren oder kleinen Gruppen gespielt. Während des Spiels und des tranceartigen Gesangs mit Stimmen wie aus einer anderen Welt bewegen sich die Ensemblemitglieder genau so minimalistisch wie der Klang ihrer Musik: Sie tanzen weniger, als dass sie langsam im Kreis schreiten. Sie bewegen sich in gegenläufiger Richtung, statt sich miteinander zu drehen. Diese Bewegungen haben Wurzeln in archaischen Symbolen einer dualistischen Weltanschauung antiker indoeuropäischer Kultur. Das Fundament der polyfonen Sutartinės ist ein zyklischer Zeitbegriff. Die Gesänge und instrumentalen Stücke klingen endlos wie ein

geschlossener Kreis. Das Fehlen von hörbaren Atempausen, von Kulminationen, der Einführung oder Vollendung von Kadenz in den Sutartinės erlaubt den Sängerinnen wie den Zuhörern in einen einzigartigen Zustand des Seins einzutauchen, um die fast hypnotische Wirkung dieser Musik zu erleben. Es überrascht nicht, dass aufmerksame Zuhörer in eine fast tranceartige Versunkenheit und Verzückung geraten können. Sutartinės werden als klingender und pulsierender Raum in ewiger Zeit verstanden, nicht als Komposition mit separaten Stimmenteilen. Betrachtet man diese uralte Form aus dieser Perspektive, so haben Sutartinės viel Gemeinsamkeit mit heutiger Minimal Art und minimalistischen Musikkonzepten.

So folgt auch das Konzert von Trys Keturiose dem zyklischen Zeitbegriff und stellt in verschiedenen Stückfolgen wichtige Themen der baltischen Mythologie zum Thema Sonne, Licht und Natur in den Mittelpunkt. Ein Zyklus widmet sich zum Beispiel den Bäumen. „Der Baum ist jedoch kein normaler Wald- oder Wiesenbaum“, erklärt Daiva Vyiniėnė. „Es handelt sich um den Weltenbaum, der in vielen vorchristlichen Gesellschaften bekannt war. Er wirkt als metaphorische Verbindung zwischen den drei Sphären Himmel, Erde und Unterwelt. Der Weltenbaum ist ein Urbild des Schamanismus.“ Seit der Frühzeit wurden Bäume in Ritualen besungen. Šventas miškas, der Sakralwald, war der Ort für diese Rituale. Sehr oft ist der Baum in der Lage zu sprechen oder Ratschläge zu geben. So spendet der Baum in den Texten der Sutartinės den

„Der Gesang ist so etwas wie eine Meditation. Du bist in Deiner Seele, denn die Sutartinės sind streng formalisiert. Du kannst nicht irgendwo anders abgelenkt sein. Man muss ganz nah miteinander sein, wenn man gemeinsam singt, in einem gemeinsamen Gefühl. Man versenkt sich in einen gemeinsamen Trance-Zustand.“

DAIVA VYČINIENĖ, KÜNSTLERISCHE LEITERIN UND GRÜNDERIN VON TRYŠ KETURIOSE

Menschen Trost. Die Natur wird als Teil der menschlichen Familie begriffen und besungen. Es gibt viele Lieder, in denen die Sonne die Mutter ist, der Mond der Vater, und die Schwestern sind die Sterne. Und obwohl Litauen die letzte Region Europas war, die sich Ende des 14. Jahrhunderts zum Christentum bekannte, sind Zeugnisse der vorchristlichen litauischen Mythologie und notierte Quellen der Musik dieser Zeit nur noch als wenige archäologische Bruchstücke zu finden. Ein anderer Zyklus widmet sich den Bienen. Die Harmonie eines Bienenschwarms wird in Sutartinės oft mit dem menschlichen Familienleben verglichen. Das Wort „biciulis“ bedeutet so viel wie „eine sehr nahe stehende Person oder ein Freund“. Das Wort ist abgeleitet vom Wort „Bite“ – „Biene“. In Litauen lebt bis heute die Tradition, einem guten Freund als Ausdruck der Wertschätzung Honig zu schenken. Auch das uralte, aus Honig gebraute Ritualgetränk „midus“ (Met/Honigwein) wird immer wieder in Sutartinės erwähnt. Nicht fehlen darf ein Zyklus, der sich der Sonne widmet, die besonders im Nordosten Europas mit den langen dunklen Wintern und hellen Mittsommernächten eine besondere Bedeutung hat. Sie war seit vorchristlicher Zeit das wichtigste Symbol für Fruchtbarkeit und Leben. Auch Cätlin Mägi, die Protagonistin des Konzertabends aus Estland, erweckt baltische Musiktraditionen wieder zum Leben und öffnet das Ohr für erstaunliche Klänge: Sie ist eine Meisterin der estnischen Maultrommel und des estnischen Dudelsacks Torupilli.

Seit gut 20 Jahren hat Cätlin Mägi die Archive des Landes nach alten Audio-Aufnahmen durchsucht nach historischen Aufnahmen, die bis in das Jahr 1922 zurückgehen. Sie hat ihre Fundstücke in Notierungen übertragen, in unzähligen



WELTENBÄUME WAREN IN VIELEN VORCHRISTLICHEN GESELLSCHAFTEN BEKANNT. Auf dem Foto sitzen die drei Nornen, Schicksalgöttinnen aus der nordischen Mythologie, zu Füßen des Weltenbaums.



IN SUTARTINÉS WIRD DIE HARMONIE EINES BIENENSCHWARMS oft mit dem menschlichen Familienleben verglichen. Hier eine Kreidelitografie von Theodor Hosemann aus dem Jahr 1847.

Konzerten solo und mit jungen Musiker*innen aufgeführt und die Sammlung „Estonian Jews Harp“ veröffentlicht, die eine der wichtigsten europäischen Notensammlungen für dieses Instrument überhaupt ist. Bei ihren Forschungen

hat sie die Maultrommel als Solo-Instrument (wieder-) entdeckt und mit der Rekonstruktion subtiler historischer und ritueller Spieltechniken faszinierende Klangdimensionen für das zeitgenössische Musikschaffen erschlossen. Seit dem 13. Jahrhundert ist die Maultrommel in Estland bekannt. In Otepää wurden zwei Maultrommeln aus dieser Zeit gefunden. Der Ort war im 11. Jahrhundert eine Festung und erste Steinsiedlung der Region, gelegen an einer wichtigen West-Ost Handelsstraße. Er markiert Estland auf der musikalisch-geografischen „Perlenkette“ von Orten mit archaischer Maultrommel-Tradition zwischen den Britischen Inseln im Westen über die Tschuktschen-Halbinsel im äußersten Osten Sibiriens, gelegen gegenüber der Küste Alaskas, bis hin nach Indonesien im Süden.



CÄTLIN MÄGI: Meisterin der estnischen Maultrommel und des estnischen Dudelsacks.

In Estland werden traditionell Maultrommeln aus Metall gespielt, so wie zumeist in der nördlichen Hemisphäre. In anderen klimatischen Zonen in Asien gibt es auch Varianten des Instrumentes aus Holz oder Bambus. Bei den Metall-Maultrommeln wiederum gibt es zahllose Varianten, denen gemeinsam ist, dass sie aus einem Metallrahmen mit einer schwingenden Lamelle oder Zunge bestehen, die mit der Spitze über den Rahmen hinausragt. Der Rahmen wird an die Lippen gehalten, die Lamelle mit dem Finger angezupft und Klang sowie Tonhöhe durch den in seiner Größe veränderlichen Resonanzraum der Mundhöhle und durch die Atmung beeinflusst. Ursprünglich wurde die Maultrommel im Baltikum vor allem von der ländlichen Bevölkerung gespielt. In anderen europäischen Ländern hat die Maultrommel punktuell seit der Barockzeit auch Eingang in die Kunstmusik



CÄTLIN MÄGI mit der traditionellen estnischen Maultrommel aus Metall.

gefunden, während bei den Indigenen rund um den Polarkreis wie den Sami im heutigen Skandinavien oder den Sakha in Sibirien es oft die Frauen waren, die es für schamanische Rituale spielten. Dabei produzieren sie einen überwältigenden, rhythmischen, wuchtig-pulsierenden Klang, der bis in tiefste Tonlagen reicht. Funkelnde Obertonmelodien und magische Beschwörungsgesänge erklingen, die die Stimmen von Vögeln und Pferden, von Bäumen, Geistern, von Winden und Wasser lebendig werden lassen. Auch mit ihrem zweiten Instrument, dem estnischen Dudelsack Torupilli lässt sich Cätlin Mägi inspirieren von der Tradition mythischer und magischer Runen

- ursprünglich Gedichtgesänge nordeuropäischer Troubadoure, die von Generation zu Generation mündlich weitergegeben wurden. Sie hat diese Melodien traditionell nach Gehör gelernt und ihre eigenen Nuancen und improvisatorischen Elemente hinzugefügt.

BIRGIT ELLINGHAUS



Das Vokalensemble Trys Keturiose wurde 1984 an der Nationalen Mikalojus-Konstantinas-Čiurlionis-Kunstschule in der litauischen Hauptstadt gegründet mit dem Ziel die alte Gesangstradition und das Repertoire litauischer Polyfonien, den Sutartinės, in der spirituellen und ästhetischen Dimension zu verstehen und dem heutigen Publikum zu vermitteln. Die

TRYS KETURIOSE

Musikerinnen gehören zu den Pionier*innen der Bewegung zur Wiederbelebung der Sutartinės.

Ihre künstlerische Leiterin, Daiva Račiūnaitė-Vyčiniene, ist die wichtigste Forscherin, Musikwissenschaftlerin und praktizierende Sängerin dieser Musik überhaupt und hat den Ehrentitel „Königin der Sutartinės“. Das Ensemble war maßgeblich an der Aufnahme der Sutartinės 2010 auf die internationale UNESCO-Liste des Immateriellen Weltkulturerbes beteiligt. Zugleich arbeitet Trys Keturiose mit zeitgenössischen Komponist*innen und Medienkünstler*innen zusammen und schlägt eine Brücke zur zeitgenössischen Kunst.

Trys Keturiose war bei vielen Festivals für traditionelle und zeitgenössische Musik in Europa und weltweit zu Gast, mit Auftritten in u. a. Österreich, Belgien, Estland, Georgien, Japan, den USA, Lettland, Polen, den Niederlanden, Russland, Serbien und Deutschland. In Litauen nimmt die Gruppe jedes Jahr an den speziellen Sutartinės-Abenden des Internationalen Folk-Festival in Kernavė teil.



CÄTLIN MÄGI

Cätlin Mägi (geb. 1979 in Märjamaa/Estland) ist eine international anerkannte Musikerin traditioneller und Folk Musik, dazu Arrangeurin, Musikproduzentin und Dozentin. Sie spielt den estnischen Dudelsack, Flöten und Maultrommel. Außerdem ist sie eine Kennerin der traditionellen skandinavischen und baltischen Musik und verwendet dabei auch Techniken der Jazzmusik. Mit 18 Jahren begann sie zunächst an der Viljandi-Kunstakademie in Estland traditionelle Musik zu lernen und estnischen Dudelsack, Flöten und Maultrommel zu spielen.

Damals war die Dudelsacktradition in Estland fast ausgestorben. Um traditionelle Dudelsack-Musik zu spielen, musste sie daher zunächst eigene Feldforschungen betreiben, mit den letzten Meistermusiker*innen des Instruments arbeiten, nach alten Archivaufnahmen suchen und mehr über die Bauweise der Instrumente erfahren.

Im Jahr 2002 schloss Mägi die Kunsthochschule Viljandi mit Spezialisierung in traditioneller Musik ab; 2009 hat sie in Norwegen an der Telemark University ihren Master zu estnischen Liedern und deren Wiedergabe abgelegt. Dort erlernte sie auch die Technik, auf der äußerst kleinen und filigranen Maultrommel klare Melodien zu spielen. Zurück in Estland, begann sie Aufnahmen, Bilder und Instrumente der traditionellen estnischen Maultrommel zu recherchieren und veröffentliche schließlich CDs, Notenausgaben und das Buch „Estnische Maultrommel“, das heute das musikwissenschaftliche Standardwerk für dieses Instrumente ist.

Mägi arbeitet als Musikerin im Estnischen Zentrum für Traditionelle Musik in Tallinn. Sie unterrichtet traditionelle Musik an der Viljandi-Kunstakademie, der August-Pulsti-Akademie, der Estnischen Musikakademie, der Viljandi-Musikschule und gibt Instrumentalkurse in ganz Estland.



FR
17
MÄRZ

20:00 Großer Saal
Ein Ballettfilm mit der
berühmten Musik von
Prokofjew

FILM UND MUSIK

ROMEO UND JULIA

DEUTSCHE STAATSPHILHARMONIE
RHEINLAND-PFALZ
FRANK STROBEL *Leitung*

KOOPERATIONSPARTNER



TICKETS
069 13 40 400
www.alteoper.de

ALTE OPER

FRANKFURT

ALTE OPER KLASSIK

Foto: © Mosfilm Cinema Concern

